

Calw — Karl Müll... Jahre, Freudenstadt... 42 Jahre, Glat... Steinbauer, 85 Jahre, Anna Harr, geb. Kauer, 72 Jahre, Beerdigung Rohrdarf.

Wannkräuter ist stets an hiesigen Geschäften

Friedr. Schmid Lang Hen. Strenger

er schwächt sich ab. Für heilig heiteres, zu Gewittern.

am kommenden Sonntag amalsweise des Krieger-

mit Omnibus vom Lokal che, daß sich die Kamera-zahlreich beteiligen.

Der Vorstand.

Die Tage:

Wafschanzüge 2060

Trachten-herzengjacken

Wander-sommerhosen

der Sport und billigsten Preisen

Theurer u. Knabenbekleidung

ardstraße - Telefon 116

achen

Sie sich bitte an die

he erei

ten dort alle Druck-sch, billig und neu-

Pferdverkauf

morgens Samstag, vor-mittags 7 Uhr auf der Stadtplatz - Kanzlei in Nagold. 2164

Beretreter

gejucht

um provisionsweisen Wier-erkauf eines neuen, idtwerkstätten Bedarfs-rtikels an Wiederverkäufer. Solche, die Manufaktur-waren und Kolonialwaren-eschäfte betreiben, werden vorzugsig. Hoher Verdienst. Dauerrentens. Off. unt. F. R. N. 3437 durch Rudolf Hoffe, Karlsruhe i. B.

1 Zimmer

mit Küche und Zubehör

oport zu vermieten.

Wer? sagt die Geschäfts-elle ds. Bl. 2168

berfest

hen den ons llons

andlg., Nagold.

# Der Gefellschaffter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 60% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gefellschaffter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfach No. Stuttgart 5113

Nr. 148

Gegründet 1827

Samstag, den 28. Juni 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

### Gruß aus Berlin

Die Weltkonferenz hätten wir nun glücklich hinter uns. Es ist in diesen Tagen allerhand in Berlin losgewesen, und dem Vergnügungsgewerbe kann man es schon gönnen, wenn sich einmal ein paar tausend zahlungsfrächtige Ausländer in Berlin aufhalten. Die Zukunftsaussichten für den Ausländerbesuch sind allerdings weniger erfreulich, denn unsere hochmögenden Regierungen gehen mit dem Gedanken um, dem deutschen Volk zu seinem sonstigen Glück noch eine Schantverzehrersteuer zu bescheren. Das ist eine Steuer, die von allen Rechnungen der Hotels und Gastwirtschaften erhoben werden soll. Manche Leute rechnen sich daraus phantastische Milliarden Einnahmen, sie wären dann allerdings verpflichtet, einen ganz gehörigen Prozentsatz auf jede Rechnung zu schlagen.

Man stelle sich einmal vor, wie sich die Sache praktisch darstellt. Dann erscheint der Rechner mit der Rechnung, und klebt irgend eine Marke, fagen wir einmal im Betrage von 10 Prozent der Gesamtsche auf die Rechnung, die der unglückliche Gast dann auch noch mit bezahlen muß. Der Steuerfiskus wird fagen, — sofern er überhaupt über die wirtschaftlichen und sozialen Folgen seiner Maßnahmen nachdenkt —, daß es sich beim Schantverzehrer doch um diejenigen Kreise der Bevölkerung handelt, die es sich leisten können. Haben die Herren aus dem Reichsfinanzministerium einmal einen Blick in die Lokale geworfen? Selbst am Kurzfürstendamm in Berlin, wo sonst in den Nachmittagsstunden kein Platz zu bekommen war, sieht man heute schon erhebliche Lücken, und in den weniger verkehrsreichen Gegenden ist es viel, viel schlimmer. Es ist doch schließlich kein Zufall, daß so und so viele Betriebe in jedem Monat hopps gehen. Hat der Staat wirklich ein Interesse daran, diese Bewegung in ihrem Zeitmaß noch zu beschleunigen?

Noch etwas anderes kommt in Frage: Diejenigen, die die Gaststätten besuchen, um sich zu amüsieren, sind heute wohl wirklich schon viel seltener geworden. Wohl aber gibt es eine ganze Reihe berufstätiger Menschen, die sich nicht der Segnungen des strengen Achtstundentags erfreuen, die infolgedessen gezwungen sind, Gaststätten zu besuchen. Wahrscheinlich würden sie es wohl vorziehen, zu diesem Zweck nach Hause zu fahren, aber gerade in Berlin mit seinen unglückseligen Wohnungsverhältnissen ist das in vielen Fällen gar nicht möglich. Alle diese müssen entweder die staatliche Sondersteuer bezahlen, um die Bedürfnisse des täglichen Lebens zu befriedigen, oder sie verfrachten sich in die weiß Gott nicht immer erfreulichen Pensionen und Privatmittagsstische. Wieviele berufstätige Menschen, Junggefallen und Junggefallenen sind überhaupt gezwungen, Gaststätten zu benutzen. Diese Schantverzehrersteuer ist in gewisser Hinsicht eine nochmalige Lebenssteuer. In der Tat, die Regierung meint es dieses Mal mit den Verheirateten gut und straft diejenigen an ihrem Beutel, die immer noch nicht eingesehen haben, daß sie dem Staate doch schließlich eine Ehe schuldig sind.

Da wir nun einmal bei den Steuern sind, wollen wir uns auch noch ein bisschen über die Ledigensteuer aufregen. Ich bin zwar verheiratet und vielfacher Familienvater, aber trotzdem finde ich es nicht richtig, daß man die Ledigen allein um dieser ihrer Eigenschaft nochmals besonders an den Kantkassen kriegen will. Selbstverständlich könnte der Staat heute sehr viel mehr für die kinderreichen Familien tun, als er tatsächlich tut. Aber bei den Ledigen trifft's häufig die falschen. Sicherlich gibt es egoistische Hagelstolze, die lediglich deshalb nicht heiraten wollen, weil sie es für zweckmäßiger und angenehmer halten, ihr Geld sonst in vernünftiger Form um die Ecke zu bringen. Die wird man auch nicht durch eine Ledigensteuer zur Heirat begeistern. Daneben aber leben die vielen Millionen berufstätiger Männer und Frauen, die in der heutigen Notzeit soziale Verpflichtungen gegenüber Verwandten, teils freiwillig, teils aus gesetzlichen Gründen, übernommen haben. Ich kenne eine ganze Reihe solcher Menschen, die aus diesen Gründen finanziell durchaus nicht besser gestellt sind, als ein Verheirateter. Ja, es gibt sogar solche, die wegen solcher Verpflichtungen auf eine Ehe verzichten. Wäre es nicht eine haarsträubende Ungerechtigkeit, sie dafür noch besonders finanziell zu strafen? Viel schwieriger ist das Problem derjenigen, die in einer Familie doppelt verdienen. Aber es wird fast immer unmöglich sein, solche Fragen nach den Grundsätzen menschlicher Gerechtigkeit in der Steuerpolitik zu lösen.

Schließlich gibt es doch heute auch wieder Menschen, die es mit dem Sparen halten und die nicht, wie vor zehn und sechzehn Jahren, aufs Gelacke hin heiraten. Wie viele der damaligen Ehen, bei denen die Möbel und die Wäsche, überhaupt alles bis zum letzten Handfeger aufs „Stottern“ gekauft worden sind, gingen nachher in die Brüche, sobald wirtschaftliche Not eintrat und ein geordneter Haushalt unmöglich wurde. Es ist zu begrüßen, daß eine steigende Zahl von Menschen in dieser Beziehung heute wieder solider denkt. Aber der Steuerfiskus sollte es ihnen nicht künstlich schwer machen, indem er sie besonders beaufert, weil sie

aus wirtschaftlichen Gründen den Termin der Eheschließung hinausögern. Bei den Steuern kriegen gewöhnlich alle Menschen einen roten Kopf, und zumeist mit Recht. Am wehesten tun aber solche Steuern, die geeignet sind, die Menschen nur zu verärgern, ohne daß der Staatskassel davon einen wesentlichen Gewinn hat

### Ihre Artikel 48

#### Die Verhandlungen des Kanzlers

Berlin, 27. Juni. Reichskanzler Brüning, der aus Neudeck wieder in Berlin eingetroffen ist, empfing heute mittag Vertreter der Beamtenverbände, die offenbar den Wunsch haben, ihn persönlich über die Auffassungen und die Stimmung der Beamtenschaft zum Notopfer zu unterrichten. Die Kabinettsitzung findet erst nachmittags statt. Ob der Reichskanzler die in Aussicht genommenen Besprechungen mit den Parteiführern vor oder nach der Kabinettsitzung abhalten wird, ist im Augenblick noch nicht festzustellen.

Obwohl das Deckungsprogramm der Reichsregierung, wie es Reichskanzler Dr. Brüning dem Reichspräsidenten in Neudeck vorgetragen hat, weiterhin geheimgehalten ist, glauben doch mehrere Blätter der Hoffnung Ausdruck geben zu können, daß die Möglichkeit einer Verständigung mit den in der Regierung vertretenen Parteien besteht. So erklärt das Berliner Tageblatt: Im Reichstag vertritt sich der Eindruck, daß die Bemühungen fortgesetzt werden, um eine Mitwirkung auch des mehr oder weniger zugrundegegangenen Teils der Regierungsparteien — also in erster Linie der Deutschen Volkspartei — doch noch durch Entgegenkommen in Einzelheiten der Finanzgesetzgebung zu ermöglichen. Das bedingt noch weitere Verhandlungen.

Leblich äußert sich die Börsenzeitung, die im

Anschluß an die Wiedergabe der gestrigen Äußerung der Germania, die Regierung wolle zunächst alle parlamentarischen Mittel zur Verabschiedung der notwendigen finanziellen Maßnahmen erschöpfen, sagt: In Reichstagskreisen glaubte man aus dieser Andeutung den Schluß ziehen zu können, daß auch das am Mittwoch blosse neue Deckungsprogramm nicht unabänderlich sei, sondern nur die Grundlage für weitere parlamentarische Kompromißverhandlungen darstelle. Auch der Demokratische Zeitungsdienst tritt für eine tragbare Erledigung auf parlamentarischem Wege ein.

Die Vossische Zeitung berichtet: Am Donnerstag herrschte der Eindruck vor, daß die Regierung auf eine normale parlamentarische Durchbringung der neuen Deckungsvorlage rechnet und auch rechnen darf. Die Besorgnis, daß im Reichsrat und im Reichstag eine Mehrheit für die Deckungsvorlagen nicht aufzubringen sei, habe man im Augenblick nicht mehr, wenigstens nicht innerhalb der Regierung. Die D.Z. schreibt: Die vorläufige Nichtnennung eines neuen Reichswirtschaftsministers hat, wie man hört, den Zweck, dieses Ressort einstmals der Deutschen Volkspartei offen zu halten, die seit dem Abgang Moldenhauers nur noch mit einem Minister im Kabinett vertreten sei. Nur um der Chronistenpflicht zu genügen sei erwähnt, daß im Gegensatz zu diesen optimistischen Stimmen der „Vorwärts“ mit einem Bruch zwischen der Deutschen Volkspartei und der Reichsregierung rechnet.

### Neueste Nachrichten

#### Berlin vor der Zwangsetatifizierung

Berlin, 27. Juni. Vor Beginn der gestrigen Stadtverordnetenversammlung beschloß die deutsche nationale Fraktion, den gesamten Berliner Etat abzulehnen. Da bei der Zusammenkunft des Berliner Stadtparlaments die Deutschnationalen den Ausschlag geben, ist damit eine Annahme des Etats unmöglich geworden. Kurz nach Beginn der Stadtverordnetenversammlung rief der Berliner Bürgermeister Scholz die Fraktionsführer zusammen. Nachdem die Deutschnationalen den Beschluß ihrer Fraktion mitgeteilt hatten,

### Thüringens Klage gegen das Reich

Weimar, 27. Juni. Die Begründung der Klage Thüringens beim Staatsgerichtshof wegen der Sperrung der Polizeizuschüsse geht zunächst auf die Vorgeschichte der Angelegenheit ein und führt dann zur Sache selbst u. a. aus, daß die Ausübung der Polizeigewalt und die Berufung der Beamten Recht jedes Landes seien. So sei es auch die Angelegenheit jedes Landes, über Ablegung und Berufung von Beamten durch die Landesverwaltungen zu bestimmen. Nichts anderes habe das Land Thüringen getan. Es wird dann der bereits bekannte Einwand gemacht, daß die Sperrung der Zuschüsse sich nicht allein auf die Tatsache fügen könne, daß die in Aussicht genommenen Beamten

Angehörige der nationalsozialistischen Partei seien. Nach Artikel 130 der Reichsverfassung sei allen Beamten die Freiheit der politischen Gesinnung zugesichert. Es dürfe infolgedessen auch keinem Beamten ein Nachteil daraus entfliehen, daß er der nationalsozialistischen Partei angehört. Die Begründung des Reichsinnenministers wird als für unhaltbar erklärt und seine Stellungnahme gegenüber Thüringen als einseitig bezeichnet. Die thüringische Regierung fordert daher eine einstweilige Verfügung, daß an die Polizei Zuschüsse gezahlt werden. Andererseits, wenn die Mittel erschöpft seien, müsse das Land andere Wege suchen. Diese Möglichkeit sei ihm evtl. gegeben durch Bildung einer nichtbeamteten Polizei

### Stegerwald über Sozialpolitik

#### Rede des Reichsarbeitsministers im Reichstag

Berlin, 27. Juni. Bei der Beratung des Etats des Reichsarbeitsministeriums nahm Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald das Wort und wies einleitend auf die schwere Weltwirtschaftskrise hin. Die deutsche Depression habe ihre Ursache in Krieg und Inflation, die für Deutschland eine gewaltige Kapitalverwüstung gebracht haben. Die Landwirtschaft, die in den letzten Jahren mit Unterbilanz arbeitet, ist somit für deutsche Erzeugnisse nicht ausreichend kaufkräftig. Außerdem haben wir in den letzten Jahren nicht nur in der Privatwirtschaft, sondern auch in der öffentlichen Wirtschaft über unsere Verhältnisse gelebt. Jetzt müssen Reich und Gemeinden mehr als drei Milliarden Mark kurzfristige Schulden umwandeln. Durch diese Finanzpolitik ist naturgemäß das Vertrauen zur deutschen Staatsführung und zur öffentlichen Verwaltung stark erschüttert worden. Das Baugewerbe, eine der bedeutendsten Schlüsselstellungen in der deutschen Volkswirtschaft, wird naturgemäß durch die Unordnung der Finanzen stark in Mitleidenchaft gezogen, so daß gegenwärtig im Baugewerbe 5—600 000 Arbeiter weniger beschäftigt sind als im Vorjahr. Für unsere öffentliche Finanzpolitik muß ich persönlich jede Verantwortung ablehnen, weil ich seit fünf Jahren, als die drakonischen Steuern zur Marktstabilisierung um 2,5 Milliarden Mark gesenkt wurden, gefordert habe, daß daraus starke wirtschaftspolitische Folgerungen gezogen werden müßten, was aber nicht geschehen ist. Der Steuerentlastungsaktion von 1926 habe ich mich widersetzt, Art und Ausmaß der Beamtensatzungsreform von 1927 habe ich im Hinblick auf Deutschlands Gesamtlage für ein Unglück gehalten.

Man kann nicht dauernd Sozialpolitik

machen, losgelöst von der Finanz- und Wirtschaftspolitik des Landes. Wir stehen jetzt vor der furchtbaren Realität, daß wir in den letzten Jahren vielfach in Millionen gelebt und infolgedessen in unserer ganzen Politik ein großes Maß von Verbrechen verwirtschaftet haben.

Der Minister geht dann auf den Schiedsspruch von Deynhausen ein und bemerkt dazu, daß er vor zwei Möglichkeiten stand, entweder man ließ die Angelegenheit in Form eines tariflosen Zustandes laufen, was in vielen Werten zu 20 und mehr Prozent Lohnabzug und zu einem untragbaren Arbeitstumpf geführt hätte. Die zweite Möglichkeit war die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs, von der ich der festen Überzeugung bin, daß ich damit das Richtige getroffen habe. Unser heutiges inneres Preisniveau ist ungesund und nicht dauernd haltbar, und ich rechne damit, daß die sinkende Weltpreistendenz zu einer Dauererscheinung werden wird. Wir kommen zu einer baldigen Preisentlastung nicht herum. Diese muß jedoch vorausgehen, da Lohnführungen allein bestimmt nicht zum Ziele führen und auch nicht durchführbar sind. Wenn man die Löhne senkt, ohne die Preise zu senken, dann verschärft man die Krise, wenn man die Löhne nur ebensoviel senkt wie die Preise, dann erleichtert man zwar die Ausfuhr, schafft aber im Innern so gut wie keine verstärkte Kaufkraft.

Der Minister ging dann auf die Frage der Arbeitslosenversicherung ein. Die Regierung wolle der Arbeitslosigkeit durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm begegnen, mit dem sie 200—300 000 Menschen glaubt Arbeit und Brot geben zu können. Zur Sanierung der Arbeitslosenversicherung sind mindestens 700 Millionen Mark notwendig.

erklärten die übrigen Parteien weitere Besprechungen für zwecklos. Man kam dahin überein, den Ausgabebetrag zu betragen, damit dem Oberpräsidenten von Berlin, dem jetzt die Zwangsetzung der Hauptstadt zufällt, seine Aufgabe erleichtert wird.

Rußland will Kriegsmaterial in Amerika kaufen

London, 27. Juni. Wie die „Morningpost“ aus Washington meldet, hat Staatssekretär Stimson gestern mitgeteilt, daß die Sowjetregierung Militärflugzeuge, Unterseeboote und Munition von amerikanischen Firmen zu kaufen versucht habe. Stimson hat dem Blatt zufolge erklärt, daß das Staatsdepartement derartige Geschäfte nicht billigen könne. Die amerikanische Politik werde unverändert bleiben, selbst wenn andere Länder Waren liefern.

Parteitag der Moskowiter

Moskau, 27. Juni. In der Eröffnungssitzung des 16. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion wurden in das Präsidium 40 Delegierte gewählt, darunter Stalin, Kaganowitsch, Kalinin, Molotow, Woroschilow, Nikoian, Rychow, Tomski und andere. In das Ehrenpräsidium wurden Führer ausländischer kommunistischer Parteien gewählt, unter ihnen Thälmann und Kemele. Vor dem großen Theater, in dem der Parteitag stattfindet, wurde von der werkschließenden Bevölkerung Moskaus ein Demonstrationsspektakel veranstaltet, an dem mehrere Hunderttausende Personen teilnahmen. Von den Demonstranten gewählte Abordnungen berichteten über die Leistungen in ihren Betrieben und sicherten die restlose Unterstützung der Grundzüge der Partei zu. Sie verlangten eine Verstärkung des Kampfes gegen die Rechtsopposition. Die Arbeit des Parteitages beginnt heute mit dem politischen Bericht des Zentralkomitees, den Stalin erstattet.

Eine Proklamation der bolivianischen Aufständischen

Santiago (Chile), 27. Juni. Nach hier vorliegenden Nachrichten hat ein Kommando des Camacho-Artillerieregiments, das sich der bolivianischen Stadt Uroo bemächtigte, eine Proklamation erlassen, in der die Gründe der Empörung gegen die gegenwärtige Regierung Boliviens dargelegt werden. Die Regierung sei, so heißt es in der Proklamation, verfassungswidrig, und die Aufständischen beabsichtigen daher die Errichtung einer Militärdiktatur, die sofort die Verbindung mit den Zivilbehörden aufnehmen werde. Nach der Befriedung des Landes soll ein Volksentscheid über die weitere Gestaltung der Regierung bestimmen.

Der 45. Todesfall in Lübeck

Lübeck, 27. Juni. In der vergangenen Nacht ist wieder einer der mit dem Tuberkulosepräparat gefütterten Säuglinge gestorben, so daß sich damit die Zahl der Todesfälle auf 45 erhöht. Krank sind noch 68, gebessert 74, gesund 64 Säuglinge.

5 Millionen Mark Geldstrafe

Berlin, 27. Juni. In dem seit mehreren Wochen mit dem Hamburger Schöffengericht verhandelten Spritstimmungsprozess gegen den Kaufmann Schramm aus Wesermünde und Genossen wurde gestern nachmittags das Urteil gefällt. Schramm und seine beiden Mitangeklagten wurden zu Geldstrafen von insgesamt 5 238 456 RM. verurteilt. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf über 21 Millionen Reichsmark Geldstrafe. Drei weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

Zusammentritt des Deutschen Kirchentags

ep. In Nürnberg trat heute nachmittags im großen Sitzungssaal des Kulturvereins der Deutsche Evangelische Kirchentag, die oberste Vertretung der im Reich und zusammengefügten deutschen Landeskirchen zu seiner dritten verfassungsmäßigen Tagung zusammen. Der Kirchentag ist die oberste kirchliche Instanz des evangelischen Deutschlands. Er versammelt sich alle drei Jahre und ist seit der letzten Tagung im Jahr 1927 neu gebildet worden. Die 210 Mitglieder, die von der Augsburger Konfessionsfeier im Sonderzug hier eintrafen, sind vollzählig versammelt. Ebenso sind die Mitglieder des Kirchenbundesrats, das Vertretungsorgan der Kirchenregierungen, vollzählig versammelt. Die Reichsregierung ist durch Staatssekretär Zweigert und Oberregierungsrat Conrad vom Reichsinnenministerium vertreten. Außerdem sind eine Reihe ausländischer Kirchenführer, die gleichfalls aus Augsburg kommen, als Gäste zugegen. Sämtliche öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser haben geflaggt.

Der Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses D. Kapler eröffnete den Kirchentag und die damit beginnende neue Periode. Er weist auf das reiche Arbeitsprogramm der auf fünf Tage vorgesehenen Sitzungen hin. Im Mittelpunkt der Nürnberger Tagung stehe das Problem der Kirche. D. Kapler betont, daß es sich dabei nicht um eine theologische Auseinandersetzung über den Kirchenbegriff handle, sondern um eine Frage von unmittelbarer Aktualität für das gegenwärtige deutsche Leben. Die durch Zursichnahme vorgenommene einstimmige Wahl des Präsidenten des Kirchentags für die nächsten sechs Jahre fällt auf Graf Wichtum von Eckardt, Dresden, den Vorsitzenden der Sächsischen Landesynode. Zu Stellvertretern des Präsidenten werden gleichfalls durch Zursichnahme gewählt: Präses D. Wolff-Machen und Pfarrer D. Dr. Luther-Berlin. Der neue Präsident dankt für das ihm bewiesene Vertrauen und würdigt sodann in warmen Worten unter dem Beifall der Versammlung die hohen Verdienste seines Vorgängers im Präsidium des Kirchentags, D. Freiherr von Pechmann-München, der den Kirchentag durch neun Jahre hindurch mit eindringender Sachkunde und mit dem ganzen Einsatz seiner Persönlichkeit geführt hat.

Württemberg

Vom Württembergischen Obstbauverein

Stuttgart, 27. Juni. Die Vereinsgärten des Württ. Obstbauvereins waren im Juni das Ziel vieler Obstbaufreunde. Anlaß dazu gaben die verschiedenen „praktischen Unterweisungen“ der hierzu berufenen Fachleute über den Sommerchnitt der Formbäume, Unterweisung in der Schädlingsbekämpfung und ähnlichen Sommerarbeiten. Die anfänglich recht hoffnungsvollen Aussichten nach vorangegangener reicher Obsternte sind durch die Ungunst

der Witterung tief herabgeschraubt worden; tierische und pflanzliche Parasiten treten massenhaft auf, man denke nur an den übermäßigen Blattlausbefall der Apfelbäume. Auch sind die Nachwehen des kalten Winters 1928/29 noch immer bemerkbar. Der Württ. Obstbauverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, nicht nur durch seine vielen Vorträge, sondern ganz besonders auch in der Praxis zu zeigen, wo es nützt, einzugreifen und mit welchen Mitteln die besten Erfolge erzielt werden. Dazu dienen ihm seine Vereinsgärten, in denen regelmäßig alljährlich mehrfach solche praktische Unterweisungen abgehalten werden, zu denen jeder Pflanzenfreund Zutritt hat. Der Stuttgarter Vereinsgarten „im Schilf“ beherbergt ein im Jahr 1912 angelegtes „Pflanzversuchsfeld“. Der „Kirchenmuttergarten“ in Ornbach i. N., gegenwärtig das Ausflugsziel vieler Obstbauvereine im Land, enthält ein Sortiment der wertvollsten Kirchen aus allen deutschen Anbaugebieten. Der „Cannstatter Vereinsgarten“ ist direkt als Mustergarten angelegt; Pflanzweite, Sortenwahl usw. sind hier vorbildlich. Nebenbei dient auch dieser Garten zu praktischen Vorführungen, wird aber hauptsächlich zu einem Versuchsfeld für „Beerenobst“ ausgebaut. Das „Pflaumen- und Zwetschgenortiment“, das früher nach Cannstatt bestimmt war, wurde aus Zweckmäßigkeitsgründen in den Stuttgarter Vereinsgarten verlegt. Der Württ. Obstbauverein gibt sich die denkbarste Mühe, den Garten- und Obstgutbesitzern nicht nur mit Rat, sondern auch mit der Tat an die Hand zu gehen. Die zunehmende Mitgliederzahl verkörpert den Dank und die Anerkennung für diese dem Allgemeinwohl dienende Tätigkeit.

Stuttgart, 27. Juni.

Jubiläum des Augsburger Glaubensbekenntnisses. Eine landeskirchliche Feier des 400jährigen Jubiläums des Augsburger Glaubensbekenntnisses findet am 29. Juni 1930, vormittags 11 Uhr, im Festsaal der Viederhalle statt. Es werden sprechen Kirchenpräsident D. Wurm, Kultminister Dr. Bazille, der Dekan der evang.-theol. Fakultät Tübingen, Professor D. Schlunk und als Vertreter der Kirchengemeinde Neutlingen, M. d. Landeskirchenrats Kiefer.

100-Jahrfeier des Württ. Vereins zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene. Der Württ. Verein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene beginnt heute vormittags im großen Stadtgarten die Feier seines 100jährigen Bestehens, zu der sich zahlreiche Gäste und Vertreter von Behörden aus Land, Stadt und Reich eingefunden hatten. Der Verein zählt heute 61 Bezirksgruppen mit 4000 Mitgliedern. Der Verein hat das Ziel, die entlassenen Strafgefangenen sittlich und religiös zu bessern und ihnen zu einem Fortkommen im bürgerlichen Leben zu verhelfen. Am Nachmittag besichtigten die Mitglieder des deutschen Reichszusammenschlusses für Gerichtshilfe und Gefangenen- und Entlassenenfürsorge die Landesstrafanstalt Ludwigsburg.

Zusammenschlüsse zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Die Nationalsozialisten veranstalteten am Donnerstag abend im Wilsesaal eine Versammlung, in der Stadtrat Dausser-München über Konsumvereine und Warenhäuser sprach. Die Versammlung war von 500-600 Personen besucht, darunter etwa 100 Kommunisten. Nachdem der Referent gegen 10.30 Uhr seine Rede beendet hatte und eine kleine Pause eingelegt war, erfolgte eine Aussprache. Den Kommunisten wurde freie Redezeit gewährt. Für sie sprach Bellemann, der rubia angehört wurde. Nachdem Bellemann geschlossen hatte, griff der Versammlungsleiter Weinmaier die Kommunisten scharf an, worauf er dem Hauptredner das Schlüsselwort erteilte. Das gab den Kommunisten Veranlassung, die Versammlung unter Protest geschlossen zu verlassen, wobei sie die Internationale sangen.

Zur Befreiung der Rheinlande

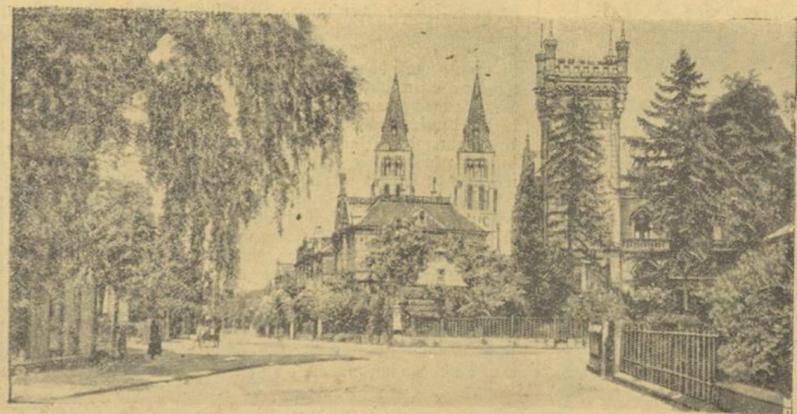
Glockengeläute am 1. Juli

Berlin, 28. Juni. Aus Anlaß der Befreiung des Rheinlandes schlagen am 1. Juli im ganzen Reich alle Behörden und Stellen des Reichs, der Länder und der Gemeinden. Außerdem werden von 12 bis 13 Uhr die Glocken der Kirchen sämtlicher Konfessionen läuten.

(Es wäre zu wünschen, wenn auch die Nagolber Bevölkerung sich in der Beflaggung hinter die Aufforderung stellen würde und hierdurch ihre Teilnahme an der Freude und ihr Verständnis für diesen Tag bezeugen möchte. D. Schr.)

Rundgebung der Vaterländischen Verbände

Bedingungslose Räumung des Saargebiets gefordert. Am Freitag trat das Gesamtpräsidium der Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands zu einer Tagung in Berlin zusammen. Der Vorsitzende General Graf von der Goltz gedachte der Wiederkehr der Unterzeichnung des Vertrages von Versailles und der bevorstehenden Räumung der besetzten Gebiete. Er betonte, daß neben dem Ruhrwiderstand die französische Politik im Rheinland an der Treue und dem nationalen Willen der Bevölkerung zuschanden geworden sei. In die Freude an der Befreiungstunde mische sich das bittere Gefühl, daß diese durch eine verfehlte Außenpolitik mit neuen untragbaren Lasten für das Reich erkauft und dabei nicht einmal die Saarfrage gelöst sei.



Die Pfalz ist frei!

Nach einer großen Parade vor dem General Mangin haben die letzten Besatzungstruppen die Pfalz, Städte Landau a. d. Saar ablassen. Damit ist die ganze Pfalz frei geworden. In der 3. Zone verbleiben lediglich Truppen in Mainz u. Wiesbaden, die erst am 30. Juni, dem letzten Termin, geräumt werden. Unser Bild zeigt die Ringstraße mit der katholischen Kirche in Landau.

Die Nationalsozialisten antworteten mit dem Hitzelied. Als die Kommunisten bis auf 30-40 Mann den Saal verlassen hatten, erkante der Ruf: Raus! Nun wurden Biergläser und dergleichen geworfen. Die Polizei griff rasch ein, schloß die Versammlung und räumte den Saal. Die Nationalsozialisten marschieren in geschlossenem Zug zum Schillerplatz, wo sie sich auflösen. Hernach kam es zu Eke Bächen- und Königstraße zwischen Nationalsozialisten und Andersdenkenden zu kleinen Reibereien. Ein weiterer Zwischenfall ereignete sich, als zwei Nationalsozialisten mit einem einrückenden Straßenbahnwagen der Linie 7 wegfahren wollten. Der Wagen wurde immer wieder angehalten, indem die Führungsfänge von hinten her aus der elektrischen Leitung herausgerissen wurde. Am Wilhelmplatz kam es dann zu einem größeren Zwischenfall; dabei wurden einige Scheiben des vorgenannten Straßenbahnwagens eingeschlagen. Der Zwischenfall fand sein Ende damit, daß der Führer des Wagens unterwegs nicht mehr anhiet und bis zum Depot durchfuhr.

Die Ursachen der Selbstmorde. Man nimmt vielfach an, daß die Zahl der Selbstmorde infolge der wirtschaftlichen Not größer sei als früher. Das ist ein Irrtum. Im Jahre 1912 betrug die Zahl der Selbstmorde in Württemberg 511, in Stuttgart 119. Diese Zahl fiel dann und stieg später wieder. Im Jahr 1928 betrug die Zahl der Selbstmorde in Württemberg 479, also weniger als im Jahr 1912 (in Stuttgart 121). Bei einer Untersuchung der Ursachen für die Selbsttötungen durch die Zentralkommission für Wohltätigkeit ergab sich, daß nur in 12,63 Proz. der Fälle der Grund für den Selbstmord wirtschaftliche Not war. In 15,63 Proz. der Fälle waren es Familienstreitigkeiten, in 10,24 Proz. der Fälle Krankheiten, in 9,9 Proz. Liebesstürme, in 7,51 Proz. Nervenzerrüttung. In Stuttgart soll die Fürsorge noch weiter ausgedehnt und zentralisiert werden, um der Not entgegenzuwirken.

Aus dem Lande

Feuerbach, 27. Juni. Explosion. Vormittags ereignete sich im hiesigen Metallwerk der Robert Bosch A.G. eine schwere Explosion. Aus bis jetzt nicht gekläarter Ursache explodierte ein Gießtisch. Durch die Gewalt der Explosion wurde das ganze Dach des Gebäudes vollständig abgedeckt und Teile davon bis hinüber zum Lichtwerk geschleudert. Auch geriet ein außerhalb des Gießereigebäudes befindlicher Leerdöfelfest in Brand, der aber von der Fabrikfeuerwehr rasch eingedämmt werden konnte. Ein im Gießereigebäude befindlicher Arbeiter wurde verletzt und ins Krankenhaus übergeführt. Der Gebäudeschaden ist beträchtlich.

Waiblingen, 27. Juni. Vom Bliz getötet. Am Donnerstag nachmittag wurde der verh. 53 J. a. Gärtnereibesitzer August Ueber vom Bliz getroffen und getötet. Über war mit seinem Personal auf seiner jenseits der Murralbahn gelegenen Gärtnerei beschäftigt. Beim Herannahen des Gewitters schickte er sein Personal in das naheliegende Gewächshaus, während er selbst im Freien blieb. Über wurde tot aufgefunden.

Rottweil, 27. Juni. Die 37. Mitgliederversammlung des Württ. Forstvereins fand vom 23. bis 25. Juni unter zahlreicher Beteiligung hier statt.

Margrethausen M. Balingen, 27. Juni. Eisernes Hochzeitjubiläum. Am Sonntag, 29. Juni, können die Eheleute Joseph und Barbara Gök geb. Schairer (Eltern des Fabrikanten Gregor Gök) in Margrethausen das überaus seltene Fest der „Eisernen Hochzeit“ (65 Jahre Ehestand) feiern. Das Jubelpaar, von dem der Gatte 93 und die Gattin 94 Jahre zählt, ist verhältnismäßig noch rüstig. Der Gatte kann noch arbeiten, geht sogar zum Mähen und hat noch erstaunliche Geistesfrische.

Die Räumung des Saargebietes müsse bedingungslos gefordert werden.

Sorann sprach der Vorsitzende über den „Neuen Plan“ und den Kriegsschuldparagrafen. Er wies die häufig gehörte Ansicht zurück, daß durch den Youngplan der Kriegsschuldparagraf an Bedeutung verloren habe. Die Verammlung billigte den Grundsat, daß eine künftige nationale Außenpolitik den Kampf gegen das Versailler Diktat vom Boden des Kriegsschuldparagrafen aus führen müsse.

Zwischenfall in Trier

Berlin, 27. Juni. Das Berliner Tageblatt meldet aus Trier: Kurz vor Abmarsch der französischen Garnison hat sich in Trier ein Zwischenfall ereignet. Der Schrottarbeiter Marx aus Mülhausen, der die Verfertigung der Zeppelinhalle durchzuführen sollte, traf in Trier ein. Ingenieur Groß, der den Abbruch der Halle vornehmen sollte, hatte gegen Marx eine größere Geldforderung und einen dringlichen Arrest erwirkt. Auf Grund dieses Arrests wurde das Auto von Marx beschlagnahmt. Dieser legte Beschwerde beim Kommandierenden General Putois ein, der bei n Polizeipräsidenten protestierte und die sofortige Freigabe verlangte, was jedoch deutscherseits abgelehnt wurde. Als weitere Versuche der französischen Besatzungstruppen scheiterten, holte ein französischer Gerichtsoffizier mit zwei Gendarmen das Auto, das das deutsche Amtsfiegel trug, aus dem Pfandgewahrsam und übergab es Marx.

Kirchheim u. T., 27. Fürsorgeheim. Wiefahren, handelt es sich bei gemeldeten Missetaten ganz harmlose Sache und liche Straftat. Die Kinder einem frohen Kinderspie ein Junge unartig und dem Saal etwa 10 Min. Daraus eine mittelalterliche abwegig. Das Wächterhe in ihm gut aufgehoben.

Aus Sta

Sonn

Glück in Allzu großes Glück in glühenden Boden verdorrt

Wenn ein Mensch f Bäumlein, ja ein schön

Nicht wer wenig hat

Eine gel

Wohl zu keiner Zeit haltung geboten worden. Zeitung eine Fülle von Der Mundfunk, das Kin wetteifern miteinander. Die modernen Verleber alle Fernen. Ein reich tet ihm Erholung und Formen. Vorträge, Ro usw. fordern ihn zur T je ist heute der Mensch zweifellos ein Fortschri Besiß. Der Strom de Hallen der Seele und Ueber dieses vielfälti fahr. Es ist die Gefahr Geld an innerem Wert so kann auch unser Er werden. Das Erlebnis keine Frucht. Leicht r Feinschmecker, daran M Zauber der Stunde, da mungen und Abenteuer leben zu einer süßdiffe Gift läshmen kann, da Stimmungen treiben lä wird sie aber auch ab kann überhaupt nicht n den. Damit aber hat v verloren: es bringt den bindet keine Kräfte m zweck geworden. Alles erst dann, wenn es fru

Bo

Gemeinderats

Anwesend: Der Borst abwesend: Die Herren und Weibrecht.

Der Sitzung voraus die Korrektur der Wa alten Hochwasserbetts. Es wurde für zweckmä Gelände den Angrenze wurde bei den Verhan auch Uebereinstimmung einigen wieder ein and mäßige Regelung unmi ständen bleibt nichts a Schaible an die Meißl Mitteilungen. einem Erlaß der Jem wonach für Schläuche u von 632 RM. verwilli Hälfte des Kalenderja ner von dem Beschluß trags zu den Gewerbe am nächsten Montag bewilligt werden. Das gen Uebung: Zugelasse theater. Sa Ursachen: D entsprechend soll noch e

Zu dem am Mont

findenden Krän Vieh San M ergeht freundl. Einladun Den 27. Juni 1930.

OPEL

4 Sit hat billig z Gottlieb Wae

mit dem Hitzeltrieb. Als Mann den Saal verlassen...

Kirchheim u. T., 27. Juni. Mißstände in einem Fürsorgeheim. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren...

Aus Stadt und Land

Nagold, den 28. Juni 1930.

Sonntagsgedanken

Glück in der Beschränkung

Allzu großes Glück macht unfruchtbar — im sonnendurchglühnten Boden verdorren die Keime der Saat!

Fuchs-Hartmann.

Wenn ein Mensch fröhlich ist, so erfreut ihn ein klein Bäumlein, ja ein schönes Blümlein oder Sträußlein.

Luther.

Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht, ist arm.

Seneca.

Eine gefährliche Inflation

Boht zu keiner Zeit ist dem Menschen so viel an Unterhaltung geboten worden wie heute. Täglich bringt ihm die Zeitung eine Fülle von mannigfaltigen Stoffen ins Haus.

Über dieses vielfältige Erleben hat auch seine erste Gefahr. Es ist die Gefahr der Erlebnisinflation. So wie das Geld an innerem Wert verlor, je mehr es in Umlauf kam...

Vom Rathaus

Gemeinderatssitzung vom 25. Juni 1930.

Anwesend: Der Vorsitzende und 12 Gemeinderäte. Ortsabwesend: Die Herren Raaf, Strenger, Schmid und Weidbrecht.

Der Sitzung voraus ging eine Besichtigung des durch die Korrektur der Waldbach freigewordenen Geländes des alten Hochwasserbetts, das der Stadt anheingefallen ist.

Mitteilungen: Kenntnis genommen wird von einem Erlass der Zentralkasse für das Feuerlöschwesen, wonach für Schläuche und andere Bedürfnisse ein Beitrag von 632 M. bewilligt worden ist...

Ursachen: Dem Wunsche des Seminarrektors entsprechend soll noch ein Lehrerzimmer in der Präparan-

denanstalt tapeziert werden. — Die Firma Wollspinnerei Nagold verzichtet auf die Weiterbehandlung ihres Gesuchs zur Aenderung des Wassertriebswerks T. 22 und 23...

Beratung des Voranschlags 1930. Der Voranschlag ist samt einem Vorwort des Vorsitzenden sämtlichen Gemeinderatsmitgliedern zugestellt worden. Mit Rücksicht auf den gewaltigen Ausfall an Brennholz- und Stammholzgeräten ist eine Umlagerhöhung nicht zu umgehen.

Unsere „Feiertunden“

Wie herrlich an heißen Tagen eine Plattscherei im kühlen Raß ist, das sieht man schon den strahlenden Kinderge Gesichtern an, die uns von dem Titelblatt unserer Bilderbeilage entgegenlachen.

Erst, wenn man die Milch mit Kathreiner gemischt trinkt, wird sie richtig verdaut! ... wieder ein Grund mehr, immer Kathreiner zu trinken!

Horb, 27. Juni. Autounfall. Gestern morgen ereignete sich in der Wildbacher Steige gleich nach der Kurve ein Autounfall. Der Reisende Robert Steinheimer von Neuwied kam mit mittelmäßiger Geschwindigkeit die Wildbacher Steige herunter.

Sportvorshow

Fußball.

Als letztes Spiel im alten Geschäftsjahr des Südb. Fußball- und Leichtathl.-Verbandes folgen morgen diejenigen der I. S. V. - Elf gegen F. V. Weidertadt I. und der II. Mannschaften.

Aus aller Welt

Generalleutnant v. Wildenbruch gestorben. Generalleutnant z. D. Ludwig v. Wildenbruch, der Bruder des Dichters Ernst v. Wildenbruch, ist heute abend 84jährig seinen schweren Verletzungen erlegen.

Das Abkommen über den deutsch-französischen Grenzverkehr. Der Senat hat heute nach einem Bericht des Senatoren Eckardt den Gesetzentwurf betreffend das Abkommen über den deutsch-französischen Grenzverkehr angenommen.

Finanzskandal in Paris. Ein neuerentdecker Bankbetrug hat zur Verhaftung der Direktoren einer Pariser Privatbank, Cathala und Pingin, geführt, die der Unterschlagung von Wertpapieren beschuldigt werden.

Wieder schwere Unwetter in Südfrankreich. Ueber dem Departement Gard und besonders über der Gegend von Alès ist gestern ein Wolkenbruch niedergegangen, der große Verheerungen anrichtete.

Advertisement for Opel 4 PS. Includes text: 'Zu dem am Montag, den 30. d. Mts., stattfindenden Krämer-, Vieh- und Schweine-Markt' and 'Gottlieb Wacker, Emmingen.'

Advertisement for 'Warum?' insurance. Includes text: 'Werfen Sie für Miete und Zinsen Unsummen zum Fenster hinaus?' and 'Ueber Fünf Millionen'.

Stadtkämmerer Dr. Lange freigesprochen. Im Disziplinarverfahren gegen Dr. Lange unter dem Vorhitz von Dr. Moeschke wurde heute das Urteil gefällt.

Die „Southern Cross“ gelandet

Die „Southern Cross“ ist um 7.31 Uhr Ortszeit auf dem Neuport Flugplatz gelandet. Das Flugzeug erlitten kurz vor 7 Uhr östlicher Zeit zum erstenmal über dem Flugplatz Roosevelt Field, flog dann in großer Höhe weiter in Richtung Neuport, umkreiste den Stadteil Manhattan und flog dann in Begleitung von etwa zwölf Flugzeugen nach Roosevelt Field zurück.

Sendefolge der Stuttgart Rundfunks A.-G.

Sonntag, 29. Juni

7.00-8.00: Hamburger Hofkonzert. 8.15: Morgengymnastik. 10.15: Katholische Morgenfeier. 11.00: Kanbesitzliche Feier. 11.30: Kleines Kapellkonzert.

Montag, 30. Juni

5.55: Wetterbericht. 6.00: Morgengymnastik. 6.30: Morgengymnastik. 10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten. 12.00: Wetterbericht.

Handel und Verkehr

Siebenprozentige Pfandbriefe. Die Preussische Landespfandbriefanstalt hat in den letzten Tagen eingehend die Möglichkeit einer weiteren Zinssetzung für langfristige Darlehen geprüft.

Amerika ermächtigt die Aluminiumölle. Während in Deutschland die Einführung eines Schutzolles auf Aluminium unmittelbar bevorsteht und dieser voraussichtlich Mitte Juli in Kraft gesetzt wird...

Sanierung der Steyrwerke. Die Steyrwerke Wien, die im vergangenen Oktober bei der Fusion der Roberttrattenanstalt und Oesterreichischen Kreditanstalt an diese übergingen, weisen für 1929 eine starke Verlustbilanz auf.

Märkte

Schweinepreise. Feldstellen M. Münstingen: Milchschweine 30 bis 45 M. — Wangen i. A.: Ferkel 30-40. — Waldsee: Milchschweine 37-45. — Weidertadt: Milchschweine 21-35 M.

Fruchtpreise. Biberach: Kernen 14.60-15, Weizen 13.20-14.20, Weizen 10-10.50, Roggen 9. — Wangen i. A.: Haber 9-10.50, Gerste 10.50-11.50, Weizen 14.80-15.20 M.

Schlechte Aussichten im Hopfenbau. So gut die Aussichten auf ein normales Wachstum der Hopfen in der Frühjahrszeit waren, so sehr vermindern sie sich im Lauf dieser Tage.

Advertisement for Laxin. Text: 'Laxin führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bild.'

Geforderte: Christian Bauer z. „Höfle“, 58 J., Berned (Verdigung Samstag nachm. 2 Uhr) — Josef Rudolf, Bierbrauer, 44 J., Stuttgart/Dieringen.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten Hiezu die illustrierte Beilage „Feiertunden“.

Das Welter

Süddeutschland ist jetzt in den Bereich von Tiefdruck gelangt. Für Sonntag und Montag ist nur zeitweilig aufklärendes, unbeständiges Wetter zu erwarten.

Advertisement for Opel 4 PS. Text: '4 Sitze offen, hat billig zu verkaufen. Gottlieb Wacker, Emmingen.'

Advertisement for 'Fünf Millionen' insurance. Text: 'Baudarlegen laut notariellem Protokoll in den letzten zehn Monaten zuguteil.'

Advertisement for Mil.-u. Vel.-Verein Nagold. Text: 'Der Verein beteiligt sich am kommenden Sonntag an der Fahnen- und Denkmalsweihe des Kriegervereins Berned.'

Advertisement for Bettfedern-Reinigungs-Geschäft. Text: 'Achtung! Auf mehrseitiges Verlangen bleibt das Bettfedern-Reinigungs-Geschäft bis auf weiteres noch hier. Karl Schweizer beim Schiff.'

Bei Spiel und Sport ein bewährtes Mineralwasser



## Imnauer Apollo-Sprudel

Seit Jahrzehnten in Kliniken als Heilwasser  
schafft neuen Mut  
erhält Gesundheit

Dr. Schwan & Co., Nagold

Nagold  
Samstag, Sonntag und Montag (Kinderfest) ist auf dem Festplatz Webers

### Elektro-Karussell

sowie Dehners origin. 2185

### Kasperl-Theater

in Betrieb. Zur gefl. Benützung laden ein die Besitzer.

Glänzender (525)  
**Neben-Verdienst**  
für jeden Photoamateur  
auch Anfänger  
Auskunft gegen 30 Pfg. Porto durch  
Photo-Verwertung Oberland  
Stuttgart, Senefelderstraße 30/1.

Einen Wurf schöne angefüllte 2181  
**Milchschweine**  
verkauft Montag abend 7 Uhr.

Wibb, Schaub, Wildberg  
Gesucht selbständige, gesunde und willige  
**Röhm**  
für Restaurant in der Schweiz, Jahresstelle. Familiäre Aufnahme. Off. mit Lohnanprüchen nebst Zeugnissen und Bild an Kasimir Meier, Postf. Wartel, 524, Sengsburg (Schweiz)

Soeben neu eingetroffen!  
**Weil ich dich liebe, muß ich lügen** 2816  
Lied und Tango zu dem gleichnamigen Roman in Hackebeils J. Z.  
Viele andere Neuauflagen  
**Ferd. Wolf**  
Schallplattenhandlung.  
**Alte Zeitungen**  
verkauft das kilo 10 3 die Geschäftstf. d. Bl.

Hieshausen, 28. Juni 1930  
Deckenfabrik

2187



### Todes-Anzeige

Berwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Katharine Gutekunst

geb. Binder  
im Alter von 85 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöst wurde.

In tiefer Trauer  
der Gatte: **Karl Gutekunst**  
mit seinen 3 Kindern

Beerdigung in Nagold am Sonntag nachm. 1 Uhr vom Bez.-Krankenhaus aus.

### Autobesitzer

Verichert euch bei einer alten und für kulante Schadenregulierung bekannten Gesellschaft; wir versichern bei der Höchstdeckungssumme Opel 4/20 M. 110.—, Dixi, B.M.W., Hanomag M. 95.—, Chevrolet 13/46 M. 160.—, Ford M. 150.— usw. Alle anderen Versicherungen billigst. — Gefl. Anfragen erbeten unter Nr. 522 an Bernita, Forb a. N.

### Württ. Landesparkasse

mit 680 Zweigstellen in allen Teilen des Landes



**Spareinlagen Ausleihungen**  
von jedermann. an Angehörige  
Sichere Anlage aller Stände  
Günstige Verzinsung im ganzen Lande

Anlagestelle für Münzelgelber  
Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren  
Bausparverträge kollektiv oder für Einzelsparer

## 17. Gauliederfest

des Schwarzwaldgaus  
des Schwäbischen Sängerbundes

5.-7. Juli 1930 in Rottenburg a. N.

Samstag 5. Juli Begrüßungskonzert, 300 Mitwirkende  
Sonntag, Haupttag, Wettsingen von 46 Vereinen, Hauptauf-  
führung mit Gruppen- und Massenchören, 4000 Sänger;  
im Festzug Verherrlichung des Liedes durch Festwagen,  
Montag Kinderfest, Motto: Märchen, Spiel und Arbeit.

Freim. Feuerwehr  
Nagold.  
Am Sonntag, den 29. Juni, rückt die 2171  
gesamte Feuerwehrr mit Weckerlinie zur Hauptübung aus. Antreten morgens präzis 7 Uhr beim Magazin. Das Kommando.

Rotfelben.  
**Hochzeits-Einladung**  
zum Sonntag, den 29. Juni 1930  
Freundlich sind eingeladen in den Waldhornsaal nach hier Verwandte und Bekannte und Jäger auch dabei.

**J. E. Beuerle**  
und 2180  
**Emma Hildebrand.**

**1 Magirus 3-Ton-Lastwagen**  
6 fach bereit, 4 Zylinder 55 PS, Bauj. 1928, 50 Km. Stundengeschw., sehr wenig gefahren, Eigengew. 3085 Kg., ist billig zu verkaufen. Offerten an Cafe-Restaurant Stechele in Schramberg (Württ.), Tel. 123. (521)

2176



**Sportverein von 1911 e.V. Nagold**  
Heute 8.30 Uhr „Vereinslokal“  
Spielerversammlung.  
Sonntag I. u. II. Elf  
Abfahrt 10.28 Uhr  
Weilberstadt.

2184



**Tanzunterhaltung im Hirschaal.** Es ladet höflich ein **Wibb, Brenner**

**Im Rohrssessel-Flechten**  
empfehlte sich billigst, sowie **Aushilfe-Neubarbeiten** nimmt an 2175  
**H. Jung,**  
Neuestraße, Nagold.

2172

**Gesucht Wohnung**  
mit 6-7 Zimmern, evtl. auch ganzes Haus.  
Sofortiges Angebot erbitet  
**Fritz Müller**  
Mannheim U. 4. 26.  
Suche schöne, sommerliche **3 bis 4 Zimmer-Wohnung**  
für kleine kinderlose Familie. Angebote unter Nr. 2174 an die Geschäftsstelle erbeten.  
Freundliches, möbliertes **Zimmer** hat sofort oder später zu vermieten. 2186  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

2175

**Bestätige ihnen gerne, daß ich Ihre Hausmittel regelmäßig eingenommen u. eingerieben haben und hatten mich befreit von **Ischias** und Blähstoffen. Ich habe auch an Bekannte Ihre Hausmittel abgegeben, wo sie in **bester Zurieliebenheit** sind. Man kann nur Ihre Hausmittel best. empfehlen ich spreche eigens meinen besten Dank aus.  
B. R. Rempten, März 1929  
Große Flasche M. 2.—  
Spezial doppelst. M. 3.—  
Sparstg. 1/4 Ltr. M. 5.—  
Zu haben: In den Apotheken zu Nagold, Altensteig, Hatterbach und Wildberg.**

2184

**Wibberg.**  
Morgen Sonntag große **Tanzunterhaltung im Hirschaal.** Es ladet höflich ein **Wibb, Brenner**

2175

**Evang. Gottesdienste Nagold.**  
Sonntag, 29. Juni. Vormittags 9.30 Uhr Pred.: Gedächtnis des Augsb. Glaubensbekenntnisses (Otto), anschließend Kindergottesdienst. 10.45 Uhr: Christenlehre (für Söhne) in der Kl. Kinderschule. Abds. 8 Uhr im Vereinsh. Erbauungsstunde.  
Das Opfer ist für den Gustav-Wolff-Verein bestimmt.

2175

**Hieshausen.**  
9 Uhr Predigt: Brecht. Anchl. Kindergottesd.  
**Methodist. Gottesdienste Nagold**  
Sonntag, 29. Juni. Vormittags 9.30 Uhr Pred. J. Schmeißer. 10.45 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4.30 Uhr Jugendbund. 8 Uhr: Predigt H. Wäner. Mittwoch abds. 8.15 Uhr: Bibelstunde.  
**Ehhausen.**  
Sonntag, nachm. 2 Uhr: Predigt H. Wäner.  
Donnerstag abds. 8.15 U. Pred. J. Schmeißer.  
**Hatterbach.**  
Sonntag nachm. 2 Uhr: Predigt.  
Freitag abds. 8.15 Uhr: Predigt J. Schmeißer.

2186

**Kath. Gottesdienste Nagold.**  
Sonntag, 29. Juni. (Pater und Paul). 6-7.45 Uhr: Beichtgelegenheit. 8.30 Uhr: Gottesdienst in Altensteig. 10 Uhr Pred. und Amt. 2 U. Andacht. **Mittwoch, 2. Juli:** 7 Uhr: Gottesdienst in Rohrdorf.  
**Donnerstag, 3. Juli:** 5 Uhr abds. Beichtgelegenheit.  
**Freitag, 4. Juli:** (Herz-Jesu) Freitag 5.30 Uhr: Beichtgelegenheit. 6 Uhr: Herz-Jesumesse.

2184

**Evang. Gottesdienste Nagold.**  
Sonntag, 29. Juni. Vormittags 9.30 Uhr Pred.: Gedächtnis des Augsb. Glaubensbekenntnisses (Otto), anschließend Kindergottesdienst. 10.45 Uhr: Christenlehre (für Söhne) in der Kl. Kinderschule. Abds. 8 Uhr im Vereinsh. Erbauungsstunde.  
Das Opfer ist für den Gustav-Wolff-Verein bestimmt.

2186

**Kath. Gottesdienste Nagold.**  
Sonntag, 29. Juni. (Pater und Paul). 6-7.45 Uhr: Beichtgelegenheit. 8.30 Uhr: Gottesdienst in Altensteig. 10 Uhr Pred. und Amt. 2 U. Andacht. **Mittwoch, 2. Juli:** 7 Uhr: Gottesdienst in Rohrdorf.  
**Donnerstag, 3. Juli:** 5 Uhr abds. Beichtgelegenheit.  
**Freitag, 4. Juli:** (Herz-Jesu) Freitag 5.30 Uhr: Beichtgelegenheit. 6 Uhr: Herz-Jesumesse.

# CARL WEIL & CO.

Bankgeschäft

**HORB A. N. | TÜBINGEN**

im eigenen Gebäude  
Schillerstraße 320  
Telefon SA. 351 und 352  
Postscheck-Konto Nr. 2267

Uhlandstraße 6  
Telefon 623  
Postscheck-Konto Nr. 11050

Agenturen in: Bondorf, Ergenzingen, Haigerloch, Hechingen, Herrenberg, Hirrlingen, Weildorf

Führung von Giro- und Scheck-Konten, sowie Annahme von Spar-Einlagen mit steigenden Zinssätzen je nach Kündigungsfrist.

Gewährung von landwirtschaftlichen Darlehen, sowie Eröffnung von Handels- und Industrie-Krediten gegen nur erstklassige Sicherheiten.

An- und Verkauf von Effecten, Sorten, Devisen.

Panzereinrichtung mit Schrankfächern verschiedener Grössen unter Selbstverschluss der Mieter.

Fachmännische, kulante und verschwiegene Beratung und Bedienung.



**Amts-...**  
Mit den illustrierten „Unserer Seite“  
Bezug: ...  
Nagold, G. W. 3  
Telegr.-Adresse: Ge...

Der Knechtenschaft  
Nun bist du frei,  
Läßt Freiheitsliebe  
Die welche Juchend  
Grab's tief in eu  
Frei, frei ist der  
Läßt uns voll S  
Der Opfer, fern  
Verneigt euch, la  
Seid treu, wie fr  
Grab's tief in e  
Frei, frei ist der  
Dann blüht emp  
Ein neues Deut  
Läßt uns aus u  
Ruft: Deutschlan  
Grab's tief in e  
Frei, frei ist der

Ja, wenn heute ab  
Rheingold unseres deu  
das stolze Haupt der  
einem wunderbaren S  
Stunde dieses Tages n  
die auch die 12. Stund  
des treuen Stammes  
Rhein sein soll. Wenn  
genklid von allen Hö  
landes die Freudenju  
dern, von jedem Turm  
Mund der Gloden ju  
von Musikern in Mair  
landtied erhalten ist  
Augenbild wird die f  
colore verschwunden  
fremde Soldat ist übe  
der abseuliche Trau  
und die deutsche Flagg  
Jahren unlagbaren V  
fien Mal wieder am  
Ernst und doch freud  
zens grüßt der Stamm  
wiedererwonnene Fre  
fremden, knechtenden  
Mit Stolz darf der N  
die Nachkriegszeit zur  
stellen, daß trotz aller  
Not die Bevölkerung  
um materiellen Vor  
Deutschum zu verleu  
schiedenheit abgelehnt  
und treu blieb! 12 J  
das Maß des Schmer  
Sorge, der Erniedrig  
nis ermaßen, das d  
nach einer schweren  
tragen gezwungen w  
dem Kelch des Leide  
Grund sehen, den das  
von einem Despotens  
chen fast bis zur Reic  
tam? Nur der, der a  
die französische Anu  
selbst des eroberungsw  
um den eigenen Han  
mitgedarbt und gelitt  
kann bis in seine leg  
maßen, das der 12.  
des 30. Juni 1930 üb

Von einem gewi  
die Leidensgeschichte  
den müssen und auch  
denn groß wie das  
leit war das Leid u  
Volk hinstellen, um  
nie und nimmermehr  
Zahre sind es her, a  
Glauben an den Frie  
der Feinde ihre fester  
und heimwärts zoge  
zu beheimen. Sie gla  
Land, die ihnen „F  
den. Verrat, Lug u  
sprechungen waren d  
Weiße, gelbe und sch  
stigen Lippen, gemei  
schinengewehren, Fla  
wagen rüdten an, q